



Posaunenengel



 *Gemeindebrief
Februar und März 2023
Evangelische Kirchengemeinde Jülich*

WIR SIND FÜR SIE DA

Christuskirche Jülich Düsseldorf Str. 35, 52428 Jülich

Kirche im Internet www.evkgj.de

Ökumene im Internet www.kirche-juelich.de

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
und Gemeindebüro**

Düsseldorfer Straße 30
Tel.: (0 24 61) 5 41 55, Fax: (0 24 61) 5 69 15
E-mail: juelich@ekir.de
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 12 Uhr

Sonja Jenkner und
Anja Weiler

Küsterin

Ursula Otto

Montag bis Donnerstag, Tel.: (0 24 61) 93 52 39
E-mail: kuester@evkg-juelich.de

Hausmeister

Roger Kruse

Tel.: (0 24 61) 93 52 39

Pfarrer Dr. Udo Lenzig Laachweg 8, Tel.: 0151 53 53 52 42
E-mail: udo.lenzig17@gmail.com

Pfarrerin Elke Wenzel Tel.: 0151 59 12 04 82
E-mail: elke.wenzel.1@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Heidmarie Skok

Tel.: 0157 71 34 59 37
E-mail: heidmarie.skok@ekir.de

Die Kleinen Strolche

Gertrud Gärtner



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und
Familienzentrum, Röntgenstraße 17
Tel.: (0 24 61) 75 66
E-mail: familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de

**Förderverein Christus-
kirche Jülich e.V.**

Bankverbindung:

Vorsitzender: Norbert Rauland
Tel.: (0 24 61) 5 70 12
SK Düren, IBAN: DE85 3955 0110 0006 0475 00

Kirchenmusik

Organistin, Kantorei
und Kinderchor

Soline Guillon, E-mail: soline.guillon@web.de

Organist und Gospelchor
Posaunenchor

Helmut Kleinbauer, Tel.: 0171 52 87 703
Günter Rosenland, Tel.: 0159 02 13 33 40

Kindergottesdienste

Parallel zum Gemeindegottesdienst

12. Februar 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
12. März 10 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Hilfsangebote des Kirchenkreises

Schuldner- und Insolvenzberatung Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 0

Allgemeine Soziale Beratung Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 17

Migrationsfachdienst Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel.: (0 24 61) 97 56 - 14
(0 24 61) 97 56 - 19
(0 24 61) 97 56 - 20

Verwaltung d. Wohnanlage Ulmen-/Buchenweg Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel.: (0 24 61) 97 48 - 27
Serkan Hacialihoglu E-mail: serkan.hacialihoglu@ekir.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Aachener Str. 13a, 52428 Jülich
Tel.: (0 24 61) 5 26 55

Christliches Sozialwerk montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr
freitags 9 bis 13 Uhr
Tel.: (0 24 61) 20 02
E-mail: info@sozialwerk-juelich.de
www: sozialwerk-juelich.de

Telefonseelsorge 24 Stunden täglich, gebührenfrei
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



AUSPOSAUNT

Übersehen werden – das kann mir als Posaunenengel ja nicht passieren. Immerhin throne ich hoch über unserer schönen Stadt Jülich auf der Turmspitze der Christuskirche. Aber viele Menschen, die da unten teils einsam, teils geschäftig vorüberziehen – sie werden oft und von vielen übersehen. Das ist sehr traurig: Denn wer übersehen wird, der fühlt sich wertlos, herabgesetzt und ausgegrenzt. Einen Menschen sehen heißt auch, seine Einzigartigkeit anzuerkennen, ihn nicht in der Masse verschwinden zu lassen.

»Du bist ein Gott, der mich sieht« – das sagt im 1. Buch Mose die ägyptische Sklavin Hagar. Sie ist von ihrer Herrin Sarah, Abrahams Ehefrau, gedemütigt worden. Hagar flieht vor ihr in die Wüste. Die gefährliche Wildnis ist ihr lieber, als gedemütigt zu werden. Hagars Geschichte ist eine Geschichte der Flucht aus unzumutbaren Verhältnissen. Gott sieht Hagar und sendet ihr einen Engel, um sie zu retten. Er gibt ihr die Weisung: »Kehre wieder um zu deiner Herrin und demütige dich unter ihre Hand« (Gen 16,9). Das ist schwer zu ertragen, zumal Hagar weiß, dass sie ein Kind von Abraham erwartet. Aber dass Gott sie sieht, gibt Hagar die Gewissheit: Gott lässt mich nicht



allein. Er weiß um meine Sorgen und Ängste. Gesehen und gehört zu werden sind schon ein Teil der Rettung. Ein Gott, der mich sieht, für den bin ich kostbar und nicht nur Teil einer großen Masse. Ein Gott, der mich sieht, wird mich nicht abschreiben, wenn ich in Not gerate.

So wie Gott uns in unserer Einzigartigkeit sieht, sind auch wir aufgefor-

dert, unsere Mitmenschen als einzigartige und wertvolle Geschöpfe zu sehen und zu behandeln: Wenn jemand traurig ist, wenn jemand Hilfe braucht, wenn zwei sich streiten... Aber auch mit Blick auf die Herausforderungen der Welt sollten wir genau hinsehen: Unter welchen Bedingungen sind die supergünstigen Bananen oder das T-Shirt für drei Euro produziert worden? Denn Sklaverei und Demütigungen gab es nicht nur zur Zeit von Abraham und Sarah. Schaut genau hin! Das Hinschauen nimmt uns niemand ab. Es bleibt eine Verpflichtung für jeden und jede von uns – gerade weil Gott mich sieht! Hinschauen kann Leben verändern. Indem wir hinschauen, können wir die Welt verändern. Zu wissen, dass Gott uns sieht, kann uns dazu die Kraft geben.

Ihr Posaunenengel



Presbyteriumswahl kurz erklärt



»**Ich steh zur Wahl – Ich geh zur Wahl**«, dieses zweigeteilte Motto begleitet die Presbyteriumswahlen 2024 in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Bis zum Wahlsonntag am 18. Februar 2024 ist zwar noch mehr als ein Jahr Zeit, doch in vielen Presbyterien beginnen bereits jetzt die Vorbereitungen: Denn bis zum 30. April 2023 müssen bereits grundlegende Beschlüsse gefasst worden sein, und auch die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten braucht ihre Zeit.

Was ist eigentlich ein Presbyterium?

Die Leitung einer Kirchengemeinde heißt in der Evangelischen Kirche im Rheinland Presbyterium, die

Mitglieder des Presbyteriums sind Presbyterinnen und Presbyter. Diese Amtsbezeichnung leitet sich vom griechischen Wort für *Älteste* ab, da früher Leitungsaufgaben eher älteren und erfahreneren Menschen aus der Gemeinde übertragen wurden.

Was macht ein Presbyter, eine Presbyterin?

Mitglieder des Presbyteriums sind die ehrenamtlichen Presbyterinnen und Presbyter, die Pfarrerrinnen und Pfarrer und die gewählten Mitarbeitenden. Sie üben den Dienst der Leitung in gemeinsamer Verantwortung aus.

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde: Es entscheidet, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickelt. Dazu trifft sich das Presby-



terium regelmäßig, um Beschlüsse zu fassen. Konkret geht es dabei z. B. um Mitarbeitende und Veranstaltungen, den Haushalt der Gemeinde und ihre Gebäude. Möglich ist auch die Mitarbeit in weiteren Ausschüssen auf Gemeinde- oder Kirchenkreisebene. In vielen Gemeinden übernehmen Presbyterinnen und Presbyter auch Lektorendienste im sonntäglichen Gottesdienst, helfen bei der Austeilung des Abendmahls oder beim Sammeln der Kollekten.

Das Presbyterium trägt die Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung und ist gemeinsam mit den ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden für das Gemeindeleben verantwortlich. Die Gemeinde hat auch diakonische und gesellschaftliche Aufgaben. Auch hier entscheidet und unterstützt das Presbyterium. Damit all diese Aufgaben gelingen, sucht, beauftragt und fördert das Presbyterium geeignete Personen. Jede und jeder aus der Gemeinde ist eingeladen, dabei mitzumachen. Presbyterinnen und Presbyter werden in einem besonderen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Wie viel Aufwand bedeutet das?

Neben den monatlich stattfindenden Sitzungen ist auch Zeit für das Lesen von Protokollen und Sitzungsvorlagen einzuplanen. Jede Mitarbeit in

einem weiteren Ausschuss oder mit einer Beauftragung bringt weiteren Zeitaufwand mit sich. Die Aufgaben eines Presbyteriums sind vielfältig: Nicht alle können sich in jedes Thema gleichermaßen einarbeiten.

Welche Unterstützung gibt es?

Alle Mitglieder des Presbyteriums haben Anspruch auf vollständige und umfassende Informationen, die sie für die Ausübung ihres Dienstes brauchen. Auch wird ihnen die Nutzung des Intranets der Landeskirche <https://portal.ekir.de> empfohlen: Neben der Einrichtung eines persönlichen E-Mail-Postfachs sind dort viele weitere hilfreiche Informationen zu finden. Die Presbyterinnen und Presbyter arbeiten ehrenamtlich. Sie haben Anspruch auf Auslagenerstattung, z. B. Fahrtkosten, Kinderbetreuungskosten, Porto und Telefonkosten. Als Unterstützung für die neuen Aufgaben im Presbyterium werden verschiedene Fortbildungen angeboten. Einen Überblick darüber gibt es hier: www.fortbildung.ekir.de/.

EKiR.de



Einladung zu einem gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit mit einer Fastengruppe



So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Wie gut dieses Leitwort gewählt ist: Es ist schwer, nicht zu verzagen angesichts des Krieges, der stetig mit mehr Waffen gefüttert wird, und den vielfältigen ökonomischen Problemen, die darauf folgen und uns auch persönlich betreffen. Es ist schwer, nicht zu verzagen angesichts der Unwägbarkeiten der Energie- und Klimakrise und all der humanitären Krisen, die sich rund um den Erdball ereignen. Und auch die Corona-Jahre stecken uns noch in den Knochen. Wir haben uns daran gewöhnt, vorsichtig zu sein, uns zurückzuziehen ins Private und Kontakte zu reduzieren. Mein Eindruck nach nun einem Jahr in der Jülicher Gemeinde ist, dass auch das Gemeindeglied darunter sehr gelitten hat.

Dabei ist es so wichtig, dass wir nicht vereinzelt und alles mit uns selbst ausmachen. Im Austausch mit anderen können wir merken, dass wir nicht

allein sind mit unseren nagenden Gedanken und überwältigenden Ängsten, im Gespräch mit anderen können wir die belebende Kraft des Miteinanders erfahren und dadurch gestärkt unseren Alltag bewältigen.

Gerne möchte ich in den Wochen der anstehenden Fastenzeit Gelegenheit geben, in solchen Austausch miteinander zu kommen und lade zu einer **Fastengruppe** ein, die sich jeweils **donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus trifft.

Orientieren werden wir uns an den wöchentlichen Themen der Fastenaktion **Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit**. Und üben, aufeinander zu achten, und zu schauen, dass niemand im Dunkel seiner Ängste steckenbleibt, und füreinander leuchten! Dabei können wir uns und einander besser kennenlernen: Wir machen das Licht an (1. Woche), um hinzusehen: Wo unsere Ängste liegen (2. Woche), was uns trägt (3. Woche), und wie wir selbst strahlen (4. Woche). Dann gehen wir gemeinsam (5. Woche) durch die Nacht (6. Woche) in den Morgen.

Jeder Abend hat einen lockeren liturgischen Rahmen. Eine ausgewählte Bibelstelle, die uns thematisch auf die Spur setzt, wird im Fokus stehen. Ein Impuls regt zum Gedankenaustausch an, und dann lassen wir uns überraschen, was passiert...



DER BESONDERE HINWEIS

Termine

1. Woche

23. Februar

Licht an!

1. Mose 1,1-5

2. Woche

2. März

Meine Ängste

1. Samuel 17, 4-11 in Auswahl

3. Woche

9. März

Was mich trägt

4. Mose, 24-26

4. Woche

16. März

Und wie ich strahle!

Matthäus 5, 14-16

5. Woche

23. März

Wir gehen gemeinsam

Rut 1, 16-17

6. Woche

30. März

Durch die Nacht

Matthäus 27, 45-46

7. Woche

6. April Gründonnerstag

Feierabendmahl

In den Morgen

Johannes 14,19

Gemeinsam mit dieser **Fastengruppe** möchte ich dann auch das **Feierabendmahl** am **Gründonnerstag**, den **6. April**, um **18 Uhr** vorbereiten und damit dem traditionellen Gottesdienst am Vorabend von Karfreitag eine andere Form geben: Die Gemeinde ist eingeladen zu einem *echten* Abendbrot, das wir im Großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses an gedeckten Tischen gottesdienstlich liturgisch beginnen. Das Motto der Fastenzeit **Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit** wird diesem Gottesdienst den Rahmen geben, in dem wir auch das Abendmahl feiern werden. Anschließend essen wir gemeinsam zu Abend, um dann das Zusammensein auch wieder liturgisch mit Musik und Gebet zu beenden.

Zur **Fastengruppe** bitte ich bis zum **21. Februar** um **Anmeldung** bei mir (Tel: 0151 / 59 12 04 82, E-mail: elke.wenzel.1@ekir.de). Gerne beantworte ich im Vorfeld auch Fragen dazu.

Zum **Gottesdienst** am **Gründonnerstag** ist jeder herzlich eingeladen – da dies allerdings ein neues Angebot ist, ist es hilfreich für unsere Vorbereitung – insbesondere des Abendbrots – wenn wir im Voraus eine Ahnung haben, wieviel Menschen wir erwarten können. Daher bitten wir auch hier herzlich um eine **Anmeldung** bis zum **3. April im Gemeindebüro**.

Pfarrerin Elke Wenzel



Mitgliederversammlung des Fördervereins Christuskirche

Am **Sonntag, 12. Februar**, findet nach dem Gottesdienst (ca. 11.15 Uhr) die Mitgliederversammlung des Fördervereins Christuskirche Jülich e.V. im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.

Mitglieder und interessierte Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Wir berichten über die Ausgaben

und Einnahmen des Vereins und stellen die einzelnen Projekte vor.

Ich freue mich über eine rege Teilnahme und Vorschläge.

Norbert Rauland
Vorsitzender

Weltgebetstag aus Taiwan – Glaube bewegt



Das Bild zum Weltgebetstag mit dem Titel *I Have Heard About Your Faith* stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit und Würde leben können.

Der diesjährige Weltgebetstag kommt aus Taiwan unter dem Motto *Glaube bewegt* und wird in unserer Christuskirche am **Freitag, 3. März** gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um **17 Uhr**.

Nach dem Gottesdienst laden wir in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Wir wollen gemeinsam essen und trinken und noch einige interessante Tatsachen über Taiwan erfahren. Über Ihren Besuch und Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen!

Erika Pfeiffer
für das Vorbereitungsteam



Cembalokonzert – *Les barricades mystérieuses*



zeichnet durch kurze, delikate und ausdrucksvolle Charakterstücke. Beispielhaft dafür sind die *Barricades Mystérieuses*, die einen geheimnisvollen Titel tragen.

Als Kontrast zu diesen Stücken werde ich die *Suite in d-moll* von Georg Friedrich Händel (1685-1759) spielen, die eigentlich als eine Tanzsuite

Am **Sonntag**, den **26. März**, findet um **18 Uhr** in der Christuskirche ein besonderes Konzert statt. Ich werde verschiedene Solowerke der Barockmusik auf einem zweimanualigen französisch-flämischen Cembalo präsentieren.

Im Vordergrund des Programms stehen zwei wichtige französische Komponisten: François Couperin le Grand (1668-1733), der *Dichter des Cembalos*, und Jean-Philippe Rameau (1683-1764), der bereits 1722 eine Harmonielehre veröffentlichte.

Der Galantstil entwickelte sich zuerst in Frankreich und ist gekenn-

im französischen Stil geschrieben ist. Hauptsatz und berühmtestes Thema der gesamten Suite verkörpert die *Sarabande*, Inbegriff von Vollstimmigkeit und Stärke.

Zum Schluss werde ich die *Suite fis-Moll* vom norddeutschen Komponisten und Organisten Christian Ritter (~1645-1725), die in einer außergewöhnlichen Tonart gehalten ist, zu Gehör bringen. Die *Allemande* dieser Suite wurde für den Tod von Karl XI. von Schweden komponiert.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Soline Guillon

Zu Tränen gerührt...

...waren die Mitarbeitenden der Kita, als wir zwei Tage vor Weihnachten unverhofft Besuch bekamen.

Eine Familie, deren drei Kinder wir in den letzten Jahren betreut haben, hat uns besucht und sowohl für jede Gruppe ihr Symbol (Hasen, Schmetterlinge und Marienkäfer) als auch einen tollen Wandbehang für das Familienzentrum, der in liebevoller

Kleinarbeit über einen längeren Zeitraum extra für uns gefertigt wurde, mitgebracht.

Im Laufe der Jahre haben wir viele schöne, liebevolle und besondere Geschenke erhalten, aber dieses hat uns völlig umgehauen, und es wird einen Platz in unserem Eingangsbereich erhalten.

Gertrud Gärtner





KULTurCAFÉ – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr

Tilmann Riemenschneider

Leben und Werke des deutschen Bildhauers

Termin: 1. Februar

Referent: Dr. Thomas Kreßner

Beitragsfrei

Anmeldung nicht erforderlich

Mädchen-Schulprojekt in Kenia

Ein Bericht über ein Schulprojekt des Mädchengymnasiums Jülich für Schülerinnen in Kenia.

Termin: 1. März

Referentin: Bettina Grooß

Beitragsfrei

Anmeldung nicht erforderlich

Frauentreff – 2. Mittwoch im Monat, 15 bis 17 Uhr

Weggefährten in meinem Leben – den Blick weiten

Lebensbegleitende Texte, Tiere, Orte und Gegenstände, die mir etwas bedeuten.

Termin: 8. Februar

Referentin: Elke Bennetru

Anmeldung bei Helga Seifert,
Tel.: 5 69 04

Kirchenbau in der Evang. Kirche – Verlegenheit oder Chance?

Mit der Reformation stellte sich für die Verantwortlichen der Evangelischen Kirche die Frage: Werden die alten prächtigen katholischen Kirchen übernommen, oder sollen sie nunmehr beiden Konfessionen zusammen zum Gottesdienst zur Verfügung gestellt werden? Die Antworten fielen sehr unterschiedlich aus und führen zu kontroversen Antworten. Es werden an diesem Nachmittag Beispiele in vielen Bildern gezeigt.

Termin: 8. März

Referentin: Dr. Thomas Kreßner

Anmeldung bei Helga Seifert,
Tel.: 5 69 04



Seminare im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmheft der Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Jülich.

Joseph Haydn *Die Schöpfung*

Eine vieldeutige Botschaft an die Menschheit

Es gibt nur ganz wenige Musikwerke, die zu Lebzeiten des Komponisten von der Uraufführung an eine so erfolgreiche international weite Verbreitung gefunden haben wie Joseph Haydns 1799 uraufgeführtes Oratorium *Die Schöpfung*. Und die bis heute ungebrochene Beliebtheit des Werks zeigt, dass Haydn offensichtlich einen Ton getroffen hat, den die Menschen zu allen Zeiten verstanden haben.

Auch wenn man an die biblische Schöpfungsgeschichte bereits in der damaligen Zeit der Aufklärung nicht mehr vorbehaltlos glaubte.

Termin: Mittwoch,
18. Januar
17 bis 18.30 Uhr

Referent: Pedro Obiera

Beitragsfrei

Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

Chaos, Dunkelheit und Urflut oder ein wundervoller Garten Eden, ja was denn nun?

Sehr bewusst steigen wir in unser Schwerpunktthema *Natur und Mensch* mit Schöpfungserzählungen ein.

Auf den ersten Seiten der Bibel geht es schon los: zwei sehr unterschiedliche Erzählungen zur Entstehung der Natur und des Menschen. Wir schauen uns diese an und entdecken die Verbindung zu Schöpfungserzählungen anderer Kulturen.

Cornelia vom Stein freut sich auf einen interessanten Austausch über Schöpfungstheologie im weitesten Sinne, unseren Ursprung und die Gestaltung unserer Zukunft.

Diese Veranstaltung und auch jene über Joseph Haydns *Die Schöpfung* – *Eine vieldeutige Botschaft an die Menschheit* mit dem Wissenschaftler Pedro Obiera verstehen wir als Auftakt zu unserer Themenreihe *Natur und Mensch*.

Termin: Mittwoch,
1. Februar
17 bis 19.15 Uhr

Referentin: Cornelia vom Stein

Beitragsfrei

Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de



Musik und Natur – Eine vielfältige Beziehung

Neben der Religion und der Liebe gehört die Natur zu den beliebtesten und am häufigsten reflektierten Themen, von denen sich Musiker aller Zeiten inspirieren ließen. So sehr sich das Selbstverständnis des Menschen und sein Verhältnis zur Natur im Laufe der Jahrtausende gewandelt haben, so vielfältig gingen Musiker mit dem Thema um.

Termin: Mittwoch,
15. und 22. Februar,
1. und 15. März,
17 bis 18.30 Uhr
Referent: Pedro Obiera
Beitrag: 24 € / Seminarreihe
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

LiteraturZeit: Jan Wagner – Mensch und Tier im Spiegel seiner Gedichte

Der heute 48-jährige Jan Wagner ist für seine Werke mit zahlreichen Preisen bedacht worden, unter anderem mit dem Bücherpreis für sein Gesamtwerk. Jan Wagner widmet sich mit Vorliebe seiner Umgebung – und zu dieser gehört auch die Natur. Er nimmt in seinen Gedichten meist recht unscheinbare Tiere ins poetische Visier, ob Olm, Otter, Karpfen oder Krähe, zoomt sie ran, bis der Blick für einen Moment zum Wesen der Din-

ge vorzudringen scheint. Mensch und Tier werden in Beziehung gesetzt und in eine neue Wahrnehmungsebene gehoben.

Termin: Montag,
13. Februar
17 bis 19.15 Uhr
Referent: Klaus Brehm
Beitrag: 6 €
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

LiteraturZeit: Wenn Sie sich an die Natur halten... Rainer Maria Rilke und die Natur – unter Berücksichtigung der von ihm besprochenen Landschaftsbilder

»Wenn Sie sich an die Natur halten«, empfiehlt Rainer Maria Rilke einem jungen Mann, der sich hilflos an ihn gewandt hat, »an das Einfache

in ihr, an das Kleine, das kaum einer sieht...: Dann wird Ihnen alles leichter, einheitlicher und irgendwie versöhnender werden, nicht im Verstande



vielleicht, der staunend zurückbleibt, aber in Ihrem innersten Bewusstsein.»

Rilke hatte eine innige Beziehung zur Natur, und es finden sich etliche Schriften, in denen er über Natur und unserem Leben mit ihr schreibt.

Termin: Mittwoch,
15. Februar,
10 bis 12.15 Uhr
Referentin: Elke Bennetreu
Beitragsfrei
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

LiteraturZeit: Winter in Vorderasien – Annemarie Schwarzenbach

Im Herbst 1933 besteigt die Schweizerin Annemarie Schwarzenbach den Taurus-Express nach Istanbul. Es ist der Auftakt zu ihrer ersten Reise nach Vorderasien, die sie durch Anatolien, Syrien, den Libanon, Palästina und den Irak nach Persien führen wird. Eine schwindelerregende Strecke über gewaltige Gebirgsketten – noch dazu im Winter. In einer Sprache, die sich vor allem durch Klarheit und Objektivität auszeichnet, schildert Anne-

marie Schwarzenbach die Erlebnisse und Eindrücke ihrer Reise und stellt in ihren Aufzeichnungen ihr Können als Fotojournalistin und Schriftstellerin unter Beweis.

Termin: Mittwoch,
22. Februar,
10 bis 12.15 Uhr
Referentin: Elke Bennetreu
Beitragsfrei
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

LiteraturZeit: Zur See – Ein Inselroman

Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

Diese Faszination für die See beschäftigt Dörte Hansen in ihrem neuen Roman. Eindringlich erzählt sie die Geschichte der Familie Hansen, einer Familie, die seit fast 300 Jahren von der Seefahrt lebt.

Sie erzählt aber nicht allein von einer Inselfamilie, die sich immer weiter vom Leben ihrer Vorfahren entfernt,

sondern auch davon, wie Gesellschaft sich verändert aufgrund von neuen Herausforderungen, und wie manche davon profitieren, während andere scheitern.

Termin: Mittwoch,
22. und 29. März,
17 bis 19.15 Uhr
Referent: Klaus Brehm
Beitag: 12 € / Seminarreihe
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de



Bioökonomie – Agrobusiness

Erklärungen, Realitäten, Handlungsbedarf und Konsequenzen

»Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die zentralen Themen des 21. Jahrhunderts. Wenn die Menschheit die Ressourcen übernutzt, schädigt dies die Biosphäre. Um die Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen zu erhalten, muss der Ressourceneinsatz auf ein ökologisch verträgliches Maß reduziert werden. Gleichzeitig gilt es, einer wachsenden Weltbevölkerung wirtschaftlichen Wohlstand und das Recht auf Entwicklung zu ermöglichen. Innovationen aus der Bioökonomie vereinen biologisches Wissen mit technologischen Lösungen und nutzen die natürlichen Eigenschaften biogener Rohstoffe. Diese sind erneuerbar, kreislauf- und anpassungsfähig.« Soweit die Erläuterung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Schaut man auf die Förderprogramme der EU, des Bundes und Landes, will man vorankommen. Wo stehen wir? Welche Akteure verfolgen welche Ziele, und wo gibt es Hemmnisse? Was für Förderkonzepte gibt es?

Gerade im Rheinischen Revier gibt es viel Know-how und Aktivität in diesem Bereich. Der Biologe Dr. Martin Appuhn informiert über diese Themen, ihre Umsetzung und Machbarkeit.

- Termin:** Montag, 6. März
18 bis 19.30 Uhr
- Referent:** Dr. agr. Martin Appuhn
- Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus und online
- Beitragsfrei**
- Anmeldung:** EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

Kain sagt ein Gesicht – das andere sagt Abel

Kain und Abel in der Bibel und Literatur

Adam und Eva waren schon aus dem Paradies vertrieben, als sie ihren ersten Sohn Kain bekamen. Bald wird der zweite Sohn Abel geboren, und die Geschichte nimmt ihren Lauf.

Wie es damals üblich war, opfern Kain und Abel dem Herrn, doch ihre Opfer finden eine unterschiedliche Anerkennung. Darüber stolpern wir

als Lesende schon, »dass er Kain und seine Opfer nicht gnädig ansah« (1. Mose 4.5.). Wir fühlen uns regelrecht in Kain ein, aber dass er in seinem Verletztsein so weit geht – und Abel schließlich tötet?

Aber wie lebt Kain mit seiner Schuld? Gott lässt ihn nicht fallen, aber zeichnet ihn mit einem Zeichen



aus. Was bedeutet diese Erzählung? Wieder und wieder haben Exegeten sich mit der Geschichte auseinandergesetzt, wieder und wieder Literaten und wir auch.

Termin: Montag, 20. März
17 bis 19.15 Uhr
Beitrag: 6 Euro
Referentin: Margret Hanuschkin
Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de

Kurze Geschichten mit tiefsten Wahrheiten: Gleichnisse

Gleichnisse sind Geschichten, die beschreiben, wie Gott ist und wie es in seinem Reich zugeht. Jesus hat gerne Gleichnisse erzählt. Mit einer kurzen Geschichte herausfordern, irritieren bzw. tiefste Wahrheiten aussprechen: Niemand konnte das so gut wie er in seinen Gleichnissen. Jesu Gleichnisse rütteln auf, lösen ein Aha-Erlebnis aus, machen seine Zuhörer*innen auf eine andere, eben Gottes Denkweise aufmerksam.

Zwei Theologinnen und ein Theologe aus unserem Kirchenkreis wählen je ein Gleichnis aus, das sie mit den Teilnehmer*innen besprechen werden.

1. Termin: Mittwoch, 15. März
10 bis 11.30 Uhr
Thema: *Die hartnäckige Witwe und der hartherzige Richter*
Referentin: Pfarrerin Karoline Imig

2. Termin: Mittwoch, 22. März
10 bis 11.30 Uhr
Thema: *Das Gleichnis vom verlorenen Schaf*
Referentin: Pfarrerin Elke Wenzel

3. Termin: Mittwoch, 29. März
10 bis 11.30 Uhr
Thema: *Vom unehrlichen Verwalter*
Referent: Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Beitragsfrei

Anmeldung: EEB, Tel.: 99 66 - 0
eeb.juelich@ekir.de



VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden
– wenn nicht anders angegeben –
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

Besuchsdienstkreis <i>Sabine Jacobs</i>	9. Februar 16. März	16 Uhr 16 Uhr
Café Contact <i>Susanne Schlüter</i>	25. Februar 11. März	Tel.: 01577 96 96 190 11 bis 13 Uhr 11 bis 13 Uhr
Christl.-Islam. Gesprächskreis	16. März	20 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Deutschkurs für Flüchtlinge	dienstags	13.30 Uhr nicht in den Ferien
Frauentreff <i>Helga Seifert</i>	mit Anmeldung Mittwoch 8. Februar 8. März	Tel.: 5 69 04 15 Uhr <i>Weggefährten in meinem Leben</i> Elke Bennetreu <i>Kirchenbau in der Evang. Kirche</i> – <i>Verlegenheit oder Chance?</i> Pfr. i.R. Dr. Thomas Kreßner
Frauenchor <i>Femme Vocale</i>	mittwochs	20 Uhr in der Kirche
Gottesdienst in St. Hildegard	9. Februar	15.30 Uhr Pfarrerin Elke Wenzel



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchenmusik

Gospelchor

donnerstags 18.30 bis 20 Uhr

9. u. 23. Februar

9. u. 23. März

Jülicher Kantorei

freitags 19 bis 21 Uhr in der Kirche

Kinderchor

mittwochs 16 bis 17.30 Uhr in der Kirche

Posaunenchor

dienstags 16 bis 19 Uhr Anfänger i. d. Kirche

19 bis 20.30 Uhr Probe im DBH

KULTurCAFÉ

Mittwoch 10 Uhr

1. Februar

Tilman Riemenschneider

Pfr. i.R. Dr. Thomas Kreßner

1. März

Mädchen-Schulprojekt in Kenia

Bettina Grooß

Kinder- und Jugendarbeit

mittwochs 16 Uhr

Kochen mit Kindern

Seniorengymnastik

dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr

Gabi Mergel, Tel.: 81 32

Spiel- und Krabbelgruppen

donnerstags 9.30 bis 11 Uhr

Renate Flesch, Tel.: 34 84 56

und Sonja Köhler

freitags 9.30 bis 11 Uhr

Sabine Pietruszka u. Sonja Köhler

Trauerspaziergang mit dem Hospizkreis

4. Mittw. / Monat 15.30 Uhr ab Christuskirche

Tel.: (0 24 21) 39 32 20



Die diakonische Weihnachtsaktion 2022 der Gemeinde...

...hat die jährliche *Weihnachtskistenaktion* der *Jülicher Tafel e.V.* unterstützt. Für einen Betrag von rund 3000 Euro, die aus der Diakoniekasse der Gemeinde entnommen wurden, haben Silvia Obiera und ich Lebensmittel bei örtlichen Geschäften bestellt und liefern lassen. So wie die Tafel es empfiehlt, sollten es haltbare Dinge sein, gleichzeitig



aber auch solche, die einen leckeren Weihnachtsschmaus auf den Tisch bringen können. Wie aber die vielen Lebensmittel in 40 Pakete verteilen? Vier Hände wären dazu zu wenig gewesen. Und so habe ich die 30 Hände meiner Konfirmandengruppe, die sich immer dienstags trifft, mit einbezogen. Damit die Jugendlichen einen Eindruck davon bekommen, für wen sie diese Pakete packen, haben wir die Räumlichkeiten der Jülicher Tafel in der Margaretenstraße vorher besucht und uns die Arbeit der Tafel erläutern lassen. Es war schön zu sehen,

dass sowohl die KonfirmandInnen beeindruckt waren (und einige von ihnen Anregungen bekommen haben, wo sie anstehende Schulpraktika oder später vielleicht ein freiwilliges soziales Jahr oder einen BuFDienst absolvieren könnten), als auch die Mitarbeitenden der Tafel von den Jugendlichen, die sehr interessiert zugehört und Fragen gestellt haben.

Am 19. Dezember haben wir die Kisten zusammen mit der Küsterin Ursula Otto an die Tafel ausgeliefert.

Pfarrerin Elke Wenzel



Liebe Gemeinde,

Wir, die KonfirmandInnen der Dienstagsgruppe, wollen Euch die Geschichte erzählen, wie wir die Sachen für die Menschen gepackt haben, die nicht zur Tafel kommen können.

Wir konnten uns an einem Tag den Ablauf bei der Tafel zeigen lassen. Wie arbeiten die Leute da? Also, die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Tafel nehmen eigentlich von allen Läden (z.B. Rewe, Penny und Aldi) Lebensmittel an. Die Sachen holt die Tafel mit großen Transportern ab. Danach werden die Lebensmittel in den Räumen der Tafel sortiert. Z.B. Mandarinen: die guten zu den guten, die schlechten zu den schlechten. Aber natürlich werden aussortierte Mandarinen nicht einfach in den Müll geworfen, sondern als Tierfutter benutzt. [Info: Wenn Sie Pferde, Kaninchen oder andere Tiere haben, können Sie bei der Tafel unter der Nummer (02461) 99 52 44 anrufen und sagen, dass Sie z.B. für Ihr Pferd Futter brauchen.]

Der nette Mitarbeiter der Tafel hat uns auch erklärt, wie die Kisten für die Menschen, die nicht selbstständig zur Tafel kommen können, gepackt und ausgeliefert oder von Verwandten oder Bekannten für sie abgeholt werden. Kurz vor Weihnachten haben wir dann in einer Konfirmandenstunde die Weihnachtskisten für sie gepackt mit Öl, Nudeln, Reis, Knödeln und Rotkohl, Wein, Schokolade, Milch und Marmelade, Weihnachtsgebäck und Kerzen – aber auch Pflegesachen wie Shampoo. Die Aktion hat uns großen Spaß gemacht – in anderthalb Stunden haben wir es geschafft!

Liebe Grüße von Fiona und Julina





Seniorenweihnachtsfeier – nach zwei Jahren Zwangspause



Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause ging wieder eine herzliche Einladung an die älteren Mitglieder unserer Gemeinde zur traditionellen Seniorenweihnachtsfeier ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Das *Orga-Team* Ursula Otto und Heike Limburg hatte die Tische geschmackvoll als weihnachtliche Kaffeetafel dekoriert und mit leckerem Kuchen, Kaffee und einer kleinen Krippe für jeden Gast gedeckt. Es hatten sich zwar nicht so viele Senioren und Seniorinnen wie in den früheren Jahren angemeldet, aber das machte der guten Stimmung unter den Gästen keinen Abbruch, ganz im Gegenteil: Ohne von einem zu hohen Lärmpegel gestört zu werden, konnten sich die Gäste an den fünf großen Tischen gut mit dem Tischnachbarn unterhalten und auch alte Bekannte nach langer Zeit wieder begrüßen.

Mit dem gemeinsam gesungenen bekannten Adventslied »Wir sagen euch an den lieben Advent« wurde das Programm eröffnet, gefolgt von einer Kindergruppe aus unserer Kindertagesstätte *Die Kleinen Strolche*, die mit ihrem lustigen Gesang alle Gäste zum Mitsingen ermunterten. Das gelang auch Soline Guillon, die mit ihrem Kinderchor bekannte Weihnachtslieder einstudiert

hatte.

Danach lud Pfarrerin Elke Wenzel alle Gäste zu einem interessanten, recht anspruchsvollen Quiz ein, ei-



nem Quiz, das den Gästen eine gute Bibelkenntnis abverlangte.

Pfarrer Dr. Udo Lenzig überraschte die Gäste als Zauberer. Er schaffte



es mühelos, die Länge einer dicken Schnur, die die drei *Heiligen Drei Könige* symbolisieren sollte, so zu verändern, dass diese einmal gleich groß und einmal verschiedene Größen hatten. Aber am meisten verblüffte er seine Zuschauer mit dem Trick des mit Flüssigkeit gefüllten Glases, das er einem mutigen Gast auf den Kopf gesetzt hat, und als es umgedreht wurde, erstaunlicherweise leer war.

Danach boten die Helferinnen noch ein Glas Wein an.

Pfarrerin Elke Wenzel und Pfarrer Dr. Udo Lenzig verabschiedeten alle mit guten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit.

Mit einem herzlichen Applaus bedankten sich die Seniorinnen und Senioren für die abwechslungsreiche und unterhaltsame Seniorenweihnachtsfeier.

Elisabeth Vietzke

Aus dem Posaunenchor – Nachweihnachtliche Musik in Xanten

Fast wie in alten Zeiten: Die Nachweihnachtliche Musik im Xantener Dom fand wieder statt! Nachdem die Veranstaltung sowohl 2021 als auch 2022 aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, wurde dieses Jahr wieder zum Mitblasen eingeladen.

Eine Gruppe unseres Posaunenchores machte sich am Donnerstag vor dem Konzert zu einer dreistündigen Probe nach Duisburg auf. Die Probe und musikalische Leitung wurden vom Landesposaunenwart Jörg Häusler übernommen.

75 Bläserinnen und Bläser fanden sich am Sonntag, den 8. Januar, im Xantener Dom ein, um ein anspruchsvolles, zum Teil neunstimmiges Programm zu spielen.



Es war für uns eine große Freude, viele der Musizierenden nach so langer Zeit wiederzusehen.

Rund 1000 Besucherinnen und Besucher feierten mit uns eine kleine Andacht, hörten unserer Musik zu und sangen die Choräle mit. Eine großartige Veranstaltung – wir freuen uns jetzt schon auf Januar 2024!

Claudia Matzerath-Schulze



Religion in der Zauberschule

Ein zauberhafter Gottesdienst am Karnevalssonntag

Am Karnevalssonntag, **19. Februar**, werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst präsentieren, wie das Unterrichtsfach *Religion* wohl in einer Zauberschule gelehrt werden würde.

Lassen Sie sich überraschen, wie durch die Präsentation ausgewählter Kunststücke die Botschaft der Bibel verstehbar und anschaulich wird. Denn die augenzwinkernde Kunst der freundlichen Täuschung verfügt über Möglichkeiten, die dem nüchternen Wort oft versagt sind.

Wenn Sie Lust haben, zu staunen, sich zu wundern und sich an Karneval ein wenig verzaubern zu lassen, dann sind sie in diesem Gottesdienst genau



richtig. Die Jugendlichen freuen sich sehr über ihr Kommen und ihre Wertschätzung.

Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Ökumenischer Taizé-Gottesdienst in der Propstei-Kirche St. Mariä Himmelfahrt



Am **Sonntag**, dem **5. März**, feiern wir um **19 Uhr** in der Propsteikirche einen ökumenischen Taizé-Gottesdienst.

Wir laden ein, einen Moment von Ruhe und Tiefe zu erleben und in die neue Woche zu gehen

mit Worten der Schrift, Gesang, meditativen Gebeten und Stille.

Wer die Gesänge mit einüben möchte, kann dazu gerne eine Stunde vorher in die Propsteikirche kommen.

An diesem Sonntag findet morgens um 10 Uhr **kein** Gottesdienst in der Christuskirche statt.

Pfarrer Dr. Udo Lenzig



Der Christlich-islamische Gesprächskreis Ein Kleinod – nicht nur für Senior*innen

Angefangen hat es mit einem Bibelkreis im Gemeindehaus der St. Martinus-Kirche in Kirchberg. Diesen wollte der katholische Pfarrer, Dr. Peter Jöcken, erweitern. Dazu lud er Ende 2010 Prof. Syed M. Qaim (Forschungszentrum und Fachhochschule Aachen/Jülich) zu einem Vortrag über den Islam ein. Dank der Ausstrahlung von Peter Jöcken sowie der Offenheit von Syed Qaim – und der des Bibelkreises – entwickelte sich daraus der Christlich-Islamische Gesprächskreis Jülich.¹ Der gegenseitige Respekt vor dem anderen Glauben fern von extremistischen Alleinvertretungsansprüchen und das *mit einander und nicht übereinander Sprechen* kennzeichnet seither den Gedankenaustausch der Teilnehmer*innen.

Mit dem evangelischen Pfarrer Horst Grothe kamen neue Impulse in den Gesprächskreis, der dann abwechselnd im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) und in der Islamischen Gemeinde in der Rochusstraße tagte. Die Islamische Gemeinde Jülich wird von dem ehrenamtlichen Imam Hussein Eljajieh geleitet, gebürtig aus dem Libanon, Studium der Elektrotechnik an der RWTH Aachen und jetzt in Köln beschäftigt. Es gibt damit im Christlich-Islamischen Gesprächskreis keine externe staatliche Einflussnahme! Ein Höhepunkt des Gedanken-

austausches war die Kanzelrede von Herrn Eljajieh in der Christuskirche am 27. Oktober 2019.

Nach dem Tod von Pfarrer Jöcken konnte der katholische Pastoralreferent Ralph Loevenich für den Gesprächskreis gewonnen werden. Der Weggang von Pfarrer Grothe hat ebenfalls eine Lücke im Christlich-Islamischen Gesprächskreis hinterlassen. Dafür gab es eine weitere *jugendliche* Verstärkung durch die Teilnahme von Raphael Schlecht, seit August Pastoralreferent in der Pfarrei Heilig-Geist in Jülich.

Falls Sie Interesse haben, kommen Sie doch einfach unverbindlich zu unserem Gesprächskreis dazu. Die aktuellen Termine finden sich jeweils im Veranstaltungskalender des Posauenengels. Das nächste Mal treffen wir uns am 16. März im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Wir freuen uns auf Sie!

¹) nachzulesen S. 126 bei Syed M. Qaim in *40 Jahre Muslime in Jülich (um 1960-2020) Persönliche Erinnerungen, Beobachtungen und Eindrücke* im Band XXXIII/2020 *Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte* herausgegeben von Günter Bers in Verbindung mit der Gesellschaft für die Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes

Dr. Eberhard Seitz



Was die Landessynode ist und wie sie arbeitet

Das oberste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland, die Landessynode, hat vom 15. bis 20. Januar in Düsseldorf getagt.

Alle vier Jahre wählen die Kirchengemeinden ihr **Presbyterium**.



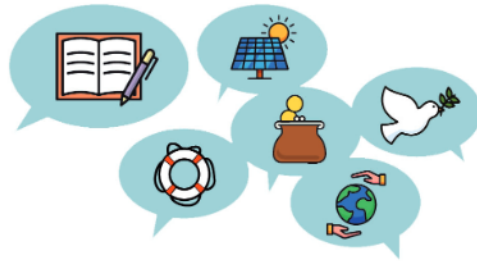
Die Presbyterien wählen die Abgeordneten für die **Kreissynoden**.



Die Kreissynoden der 37 Kirchenkreise wählen die Abgeordneten für die **Landessynode**.



Die **Landessynode** besteht aktuell aus 199 Synodalen (gewählte Abgeordnete, alle 37 Superintendentinnen und Superintendenten sowie weitere Mitglieder). Sie ist das höchste Entscheidungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland und hat ein 15-köpfiges Präsidium, das zwischen den jährlichen Tagungen der Landessynode unter dem Namen Kirchenleitung die Aufgaben der Synode wahrnimmt.



Die **76. Landessynode** hat vom 15. bis 20. Januar 2023 in Düsseldorf getagt. Das Schwerpunktthema in diesem Jahr war Bildung. Weitere wichtige Themen waren Energiekrise und Armut, Frieden, Flüchtlinge und Treibhausgasneutralität.



Für die Landessynode hat die Kirchenleitung in Abstimmung mit den sieben Ständigen Synodalausschüssen **Beschlussvorlagen** zu unterschiedlichsten landeskirchlichen Themen vorbereitet.

Die wichtigsten Themen werden in **Einbringungsreden** vorgestellt.

In den ersten öffentlichen Plenarsitzungen werden **Vorträge zum Schwerpunktthema Bildung** und der **Präsesbericht** über die für die Kirche bedeutsamen Ereignisse gehalten und diskutiert.

Die Vorlagen werden in **nicht öffentlichen Ausschusssitzungen** beraten und überarbeitet. Anschließend folgen weitere öffentliche Beratungen im Plenum und schließlich der Beschluss.

Daneben können **Anträge** des Präsidiums oder von Mitgliedern der Synode während der Tagung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Die **Beschlüsse** zu den Vorlagen (pro Landessynode ca. 30 bis 40) werden anschließend im Internet veröffentlicht.

<https://landessynode.ekir.de>





Diakonie.

Beratung und Hilfe in schwierigen persönlichen und sozialen Lebenslagen

Gerade in diesen schwierigen Zeiten mit Kriegen, gesellschaftlichen Umbrüchen und den steigenden Lebenshaltungs- und Energiekosten, versuchen wir mit unseren Beratungsangeboten Hilfestellungen und Orientierung zu geben.

Bei immer mehr Menschen reicht das Einkommen nicht mehr aus, um den täglichen Lebensbedarf zu decken. Gerade Alleinerziehende, Zugewanderte, Kranke, Geringverdiener*innen oder Rentner*innen sind häufig auf zusätzliche Sozialleistungen angewiesen. Die steigenden Kosten verschärfen deren Situation in besonderem Maße. Mit unseren unterschiedlichen spezialisierten Angeboten versuchen wir die Folgen für die Betroffenen abzumildern.

Vor allem nehmen wir Ihre Ängste ernst, nehmen uns Zeit und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden.

Falls Sie in existenzielle Not geraten, sollten Sie einen Termin bei uns vereinbaren!

Stark Miteinander

Die Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen. Weil der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe zusammengehören, leisten diakonische Einrichtungen vielfältige Dienste für Menschen. Wir helfen Menschen in Not und in sozial ungerechten Verhältnissen und versuchen, die Ursachen dieser Notlagen zu beheben.
Unsere Beratungen sind vertraulich, kostenfrei und allen Menschen zugänglich.

Unsere Dienststellen für den Kreis Düren:

Allgemeine Soziale Beratung
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel.: 02461 9756 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Wir nehmen Probleme auf und suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Migrationsfachdienst
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel.: 02461 9756 - 14
Tel.: 02461 9756 - 19
Tel.: 02461 9756 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Wir beraten in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützen die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel.: 02461 9756 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Wir unterstützen dabei die Existenz zu sichern und erarbeiten gemeinsam realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus beraten wir, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

**Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene**

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung.

**Fachstelle für spezialisierte
Beratung bei sexualisierter
Gewalt gegen Kinder und
Jugendliche**

Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Aachener Str. 13 a | 52428 Jülich
Tel.: 02461 52655



Impressum

Herausgeber
und verantwortlich im Sinne des Presserechts ist
das Presbyterium der Kirchengemeinde Jülich

Verantwortliche Redaktion:
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Auflage: 3900

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum
1. April 2023

Redaktionsschluss ist der
6. März 2023

Zuschriften an:
Redaktion Gemeindebrief,
Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte
Beiträge redaktionell zu bearbeiten und unter
Umständen zu kürzen.

Titelbild: Elke Wenzel

Bilder:
Seite 2 EKiR.de
Seite 4 7 Wochen Ohne/Getty Images
Seite 6 © 2021 World Day of Prayer
International Committee, Inc.
Seite 7 Soline Guillon

Seite 8 Gertrud Gärtner
Seite 9 arsEdition GmbH, München
Seite 18+19 Elke Wenzel
Seite 20 Heike Limburg
Seite 28-29 EKiR
Seite 30 Bild: Thomas Plaßmann
In: Pfarrbriefservice.de
Seite 31 N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



*Wenn du
von deinem Weg abgekommen bist,
prüfe zuerst,
ob es dein Weg gewesen ist.*

© Pascal Lachenmeier (*1973)

Losung für Februar

Sara aber sagte: »Gott ließ mich lachen«.

Genesis, 21,6

Losung für März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35